



KLIMAAANPASSUNG



KLIMA
BÜNDNIS
OBERÖSTERREICH

STARKREGEN UND HANGWASSER

RISIKO KENNEN – WASSERWEGE
FREIHALTEN – GEBÄUDE SCHÜTZEN –
RESTRISIKO EINPLANEN



© Klimabündnis OÖ



Starkregen wird mehr

Starkregen bezeichnet intensiven Niederschlag in kurzer Zeit. Hangwasser entsteht, wenn Regen nicht ausreichend versickern kann und oberflächlich über Hänge, Straßen oder Grundstücke abfließt. Es kann weit entfernt von Flüssen auftreten und Gebäude über Zufahrten, Lichtschächte und Kelleröffnungen erreichen. Flusshochwasser entsteht dagegen durch das Übertreten eines Gewässers. Beide Gefahren können gleichzeitig auftreten, benötigen aber unterschiedliche Karten, Schutzmaßnahmen und Warninformationen. Besonders herausfordernd ist bei Starkregen die oft sehr kurze Vorwarnzeit. Gleichzeitig haben Starkregenereignisse in Österreich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich an Intensität zugenommen: Extreme Niederschläge innerhalb einer Stunde bringen heute im Durchschnitt rund 15 % mehr Regen und können dadurch innerhalb kurzer Zeit Überflutungen verursachen.



Die Hangwasserhinweiskarte OÖ zeigt mögliche Abflusswege und gefährdete Bereiche bei Starkregen. Sie dient zur ersten Orientierung, ersetzt aber keine detaillierte Planung und genaue Beurteilung eines einzelnen Grundstücks. Auch Schutzbauten können keinen vollständigen Schutz gewährleisten – ein Restrisiko bleibt bestehen. Deshalb sollen Bürger:innen geeignete Eigenvorsorge treffen und ihren Versicherungsschutz klären.



Ersteinschätzung für das lokale Überflutungsrisiko

Relevante Informationen erheben

- Hangwasserhinweiskarte OÖ: zentrale Informationsquelle zur ersten Einschätzung möglicher Fließwege und gefährdeter Bereiche
- Gelände und Bodenbeschaffenheit: Beurteilung der örtlichen Situation direkt am Grundstück, insbesondere Geländeform, Gefälle und Versickerungsmöglichkeiten
- Bekannte Schadensstellen und lokale Erfahrungen: Informationen zu früheren Ereignissen bei Gemeinde, Feuerwehr und Nachbarschaft einholen

Mehr Infos finden Sie hier:





Was bedeutet das für Gemeinden?

Schutzmaßnahmen vor einem Ereignis

Kommunale Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten:

- Risiko bei Raumordnung und Bauverfahren berücksichtigen (Hangwasserhinweiskarte Land OÖ)
- Retentionsflächen im Grünraum erhalten
- Öffentliche Flächen im Siedlungsraum versickerungsfähig gestalten / entsiegeln
- Gemeinsam mit Grundstückseigentümer:innen land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen zum Umgang mit Oberflächenabfluss entwickeln
- Bevölkerung informieren und zur Eigenvorsorge motivieren
- Mulden, Grünflächen, Notabflusswege schaffen (s. Förderungen)
- Schutz kritischer Infrastruktur
- Reinigung und Instandhaltung von Ableitungen (Einlaufgitter, Rigole)
- Angepasste Straßen- und Freiraumgestaltung
- Instandhalten und Freihalten von Gräben und Mulden/ Abflusswegen / Rückhaltebecken (z.B. Auflandungen regelmäßig entfernen)
- Notfallplan in Abstimmung mit Feuerwehr erstellen



Was bedeutet das für

Grundstücksbesitzer:innen?

Eigenvorsorge und Verantwortung

Laut Baurecht ist im Bauverfahren die Eignung des Bauplatzes zu beurteilen. Abhängig von Lage und Vorhaben können Maßnahmen für Entwässerung, Rückhalt und Objektschutz erforderlich sein. Fachplaner:innen mit wasserwirtschaftlichem Schwerpunkt sollten daher hinzugezogen werden. Bestand und Neubau:

- Gefährdung des eigenen Grundstücks prüfen
- Wasserzutrittspunkte erkennen - Keller, Lichtschächte, Garagen und Zufahrten
- Bauliche Schutzmaßnahmen treffen (Schwellen und Aufkantungungen)
- Rückstausicherung
- Druckwasserdichte bzw. angepasste Bauteile
- Bauliche Anpassungen in überflutungsgefährdeten Räumen (Pumpensumpf, Elektroinstallationen höherlegen, wasserdichte Baustoffe)
- Regelmäßige Überprüfung der Entwässerungsrinnen und Einlaufschächte (Dachrinnen, Einlaufgitter, Rigole)



Bild: Vojta Herout



Was tun bei einer Starkregenwarnung?

- Warnungen verfolgen (Geosphere Austria: <https://warnungen.zamg.at/>; Wetterradar beobachten)
- Hilfsbedürftige Personen rechtzeitig unterstützen
- Gebäudeöffnungen gegen eindringendes Wasser sichern (Objektschutz)
- Mobile Schutzmaßnahmen rechtzeitig einsetzen (z.B. Sandsäcke)
- Während des Ereignisses gefährdete Bereiche meiden, z.B. Keller und Tiefgaragen nicht betreten
- Einsatzwege für Einsatzkräfte unbedingt freihalten



Wasser nicht einfach weiterleiten

Schutzmaßnahmen am eigenen Grundstück dürfen die Gefährdung benachbarter Grundstücke nicht erhöhen. Wird Wasser umgeleitet, aufgestaut oder gezielt abgeleitet, kann eine fachliche und rechtliche Prüfung erforderlich sein.



Nach einem Ereignis

- Schäden dokumentieren
- Ursachen analysieren
- Schutzmaßnahmen verbessern
- Förder- und Unterstützungsangebote prüfen

Kontakt: Simone Hinterhölzl-Tumfart
simone.hinterhoelzl-tumfart@klimabuendnis.at
Klimabündnis Oberösterreich
Südtirolerstraße 28, 4020 Linz

